

Greta weiß genau Bescheid ... Der Meeres- spiegel könnte um 0,04 ... 10 m steigen... ... ist die etwas umformulierte Botschaft, welche ein Video mittels Aussagen des PIK vermittelt.

Herausgeber ist ein „Nürnberger Blatt“. Laut WIKIPEDIA eine Lokalzeitung ... *Das Nürnberger Blatt erscheint monatlich in einer gedruckten Version und wird 200.000 Haushalten im Einzugsbereich durch Einwurf in den Briefkasten zugänglich gemacht. Dabei handelt es sich nicht um ein Anzeigenblatt, sondern vielmehr um eine hochwertige journalistische Ausgabe mit exklusiven Interviews, gut recherchierten Geschichten und Informationen ... Das Nürnberger Blatt versteht sich als qualitativ hochwertige Konkurrenz zur ansässigen Tageszeitung ...*

Wo die Konkurrenz zur Tageszeitung sein soll, erschließt sich dem Autor nicht. Denn die regional „herrschenden“, Nordbayerischen Nachrichten, sind längst eine bezahlpflichtige, GRÜN-Linke Parteipostille und dabei, das unterirdische Niveau der SZ [\[1\]](#) zu erreichen. Die Inhalte unterscheiden sich demnach nicht, bis dass die „Nordbayerischen“ noch kein Klimaalarm-Video veröffentlicht haben. In ihren Leitkommentaren wird solches allerdings fast täglich getextet.

Nachdem dieses Video ein geradezu exemplarisches Beispiel für die mediale Verdummung, getrieben durch halbstaatliche Institutionen – hier das PIK Potsdam – darstellt, das Beispiel anbei ohne Kommentar:

Update vom 3.3.20:

Der Chefredakteur des Nürnberger Blattes André Raffi Gasser hielt es mit Schreiben vom 25.2.20 für angebracht, uns wegen der Überschriftenzitate, bis soeben auch als Screenshot gezeigt, der Urheberrechtsverletzung zu zeihen und forderte, neben einer Unterlassung, (also Löschung) auch eine Gebühr von 300 € für diese Sünde zu entrichten. In seinem Schreiben besteht er darauf, dass „

..verfügen Sie durch Abklammerung aus dem Gesamtkontext und die rechtswidrige Wiedergabe von redaktionell gefertigten Texten, über unser alleiniges Urheberrecht. Das von Ihnen in

Einzelteile zerlegte Video und die von uns verfassten Texte sind vollständig durch unser Urheberrecht geschützt“,

also allein sein geistiges Eigentum sei. Gleichzeitig weist Herr Gasser in seinem Abmahnschreiben darauf hin:..

“ Darüber hinaus erwähnen wir ausdrücklich, dass die redaktionellen Texten, einem wissenschaftlichen Bericht des Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung entstammen. Der Vorwurf einer falschen Berichterstattung wird ausdrücklich zurückgewiesen. Diese Behauptung ist schlichtweg falsch.“

Nun widerspricht sich die erste Behauptung mit der zweiten. Entweder haben die Nürnberger den Text verfasst, oder die Leuten vom PIK. Beide geht logisch eigentlich nicht. Um des lieben Friedens willen, haben wir die Screenshots gelöscht.

Bildtext: „Bis 2100 soll der Meeresspiegel aufgrund der Eisschmelze in der Antarktis um bis zu 58 Zentimeter ansteigen“

Bildtext: „Grund dafür ist die globale Erwärmung. Innerhalb der letzten 100 Jahre hatte es einen Anstieg um insgesamt 19 cm gegeben“.

Bildtext: „Momentan würde der Meeresspiegel bei unvermindertem Treibhausgasausstoß zwischen sechs und 58 cm ansteigen“.

Bildtext: „Können die Emissionen rasch verringert werden, liege die Spanne dennoch weiterhin zwischen Vier und 37 cm, so eine Studie vom PIK“

Bildtext: „Wenn Grönland, die Gebirgsgletscher und die Ausdehnung der Ozeane mit einbezogen werden, kann dies sogar zu einem Anstieg von 150 cm führen“

Bildtext: „In den kommenden Jahrhunderten bis Jahrtausenden könnte das Abschmelzen des antarktischen Eisschildes den Meeresspiegel um mehrere Zehn Meter anheben“

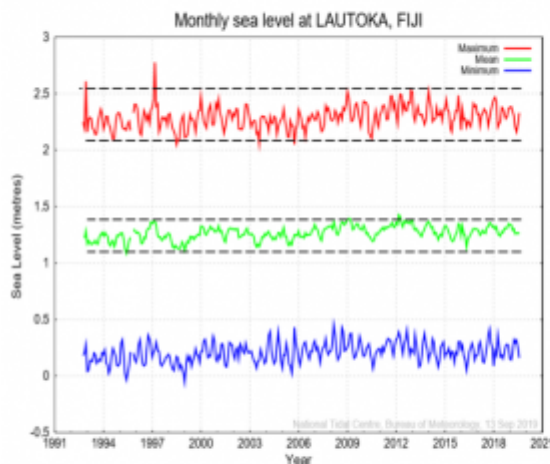
Bildtext: „Durch den Anstieg sind vor allem Küstenmetropolen wie New York, Shanghai oder Hamburg bedroht ... „

Bildtext: „ ... Die Folgen wären dramatisch“

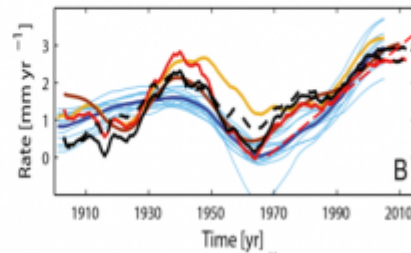
Bilder zum Meerespiegel-Anstieg

Nicht jeder hat immer Daten zum Meerespiegel parat. Deshalb informell ein paar Darstellungen aus einem Foliensatz des Autors:

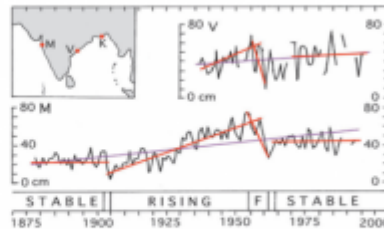
Meerespegel im „anstiegs-gebeutelten“ Südpazifik



Meerespegel-Verlauf des „untergehenden“ Fidji-Atolls.
Quelle: Viewer, Australisches Sea-level Monitoring-Projekt



Verlaufsdarstellung in einer im IPCC-Bericht als Beleg gelisteten Studie, Dangendorf et al., 2017. Bild vom Autor ergänzt



Tidenpegel Pegelverlauf um Indien (und Bangladesch) nach einer Pegelstudie von N.A. Möerner

Bild 10. Quelle: Foliensatz des Autors

Meerespegel – IPCC-Meldungen und Wirklichkeit

Im neuen IPCC-Zwischenbericht wurden die Zukunfts-Pegelprojektionen aufgrund der (zu hohen) Satellitendaten und neuen Zukunftsprojektionen höher, aber nicht aufgrund der Tidenpegel-Wirklichkeit

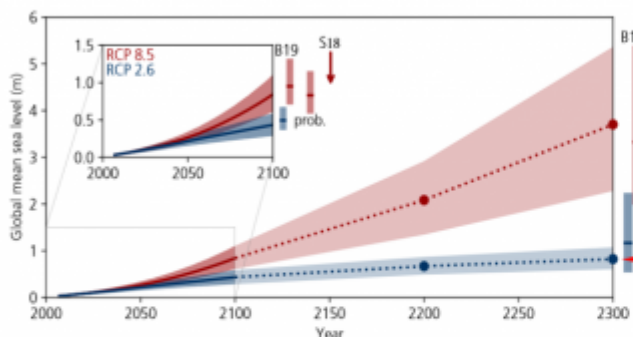


Figure 4.2: Projected sea-level rise until 2300. The inset shows an assessment of the *likely* range of the projections for RCP2.6 and RCP8.5 up to 2100 (medium confidence). Projections for longer time scales are highly uncertain but a range is provided (4.2.3.6). For context, results are shown from other estimation approaches in 2100. The two sets of two bars labelled B19 are from an expert elicitation for the Antarctic component (Barnier et al., 2019), and reflect the *likely* range for a 2 and 5°C temperature warming (*low* confidence; details section 4.2.3.3.1). The bar labelled “prob.” indicates the *likely* range of a set of probabilistic projections (4.2.3.2). The arrow indicated by S19 shows the result of an extensive sensitivity experiment with a numerical model for the Antarctic ice sheet combined, like the results from B19 and “prob.”, with results from Church et al. (2013) for the other components of sea level rise. S19 bars also show the *likely* range.

Simulierte Pegel nach verschiedenen Szenarien

Fortschreibung Tidenpegel



Darstellung der Satellitenpegel und eine nachträgliche „Fehlerbereinigung“ aus einer Studie [6]. Grafik vom Autor zusammengestellt

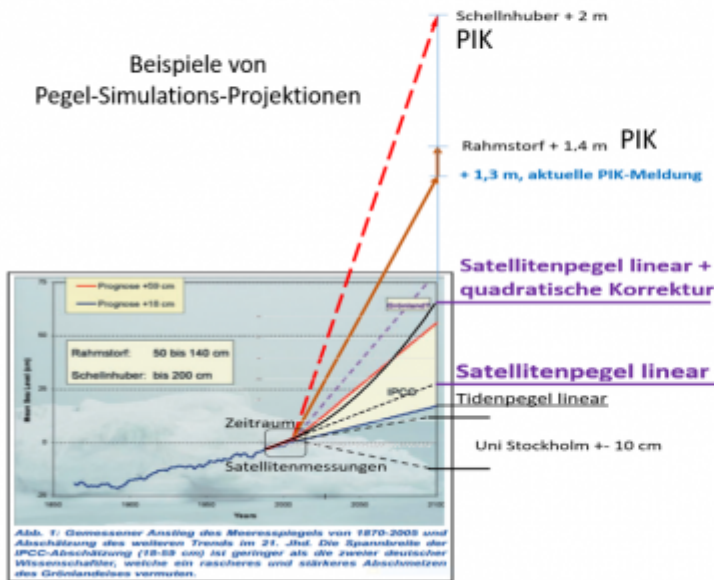
Bild 11. Quelle: Foliensatz des Autors

Meerespegel

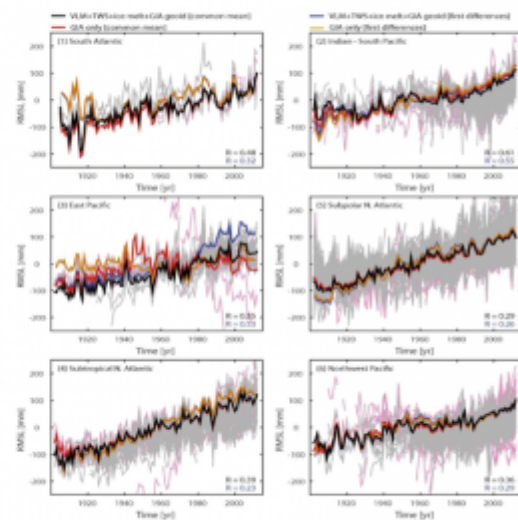
Simulieren lässt sich alles, wenn man die Wirklichkeit weglässt

Simulierte Pegelanstiege

Beispiele von
Pegel-Simulations-Projektionen



Tidenpegel-Verläufe sind linear

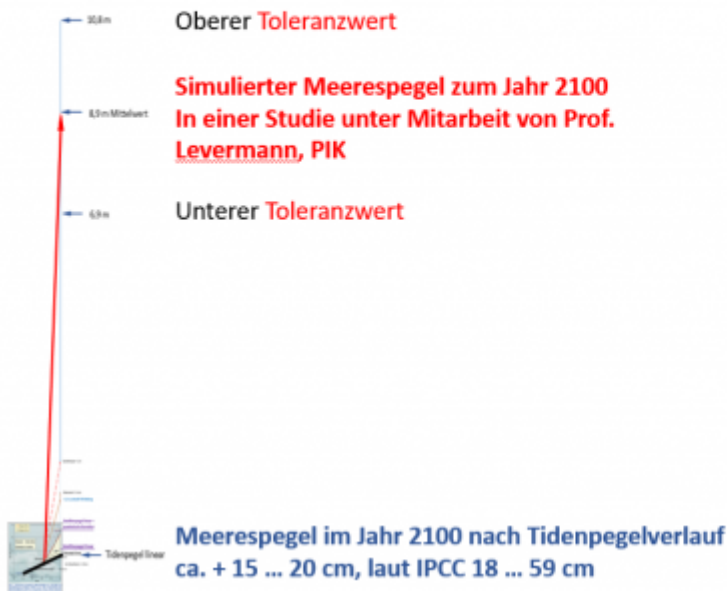


Grafiken der Tidenpegel-Anstiege verschiedener Meeresteile im IPCC Zwischenbericht

Bild 12. Quelle: Foliensatz des Autors

Meerespegel

Und sie verlieren beim Simulieren wirklich alle Hemmungen – nur hoch und immer höher muss er werden



Der in der linken (vom Autor erstellten Grafik) gezeigte Pegelwertbereich von:

- **Mittelwert 8,9 m,**
- **Toleranzbereich 6,9 ... 10,8 m**

soll in 80 Jahren laut Simulation eine reelle Wahrscheinlichkeit haben.

Warming (°C)	Locked-in sea level rise (meters)		2010 global population below locked-in sea level (millions)	
1.5	2.9	1.6 - 4.2	137	51 - 291
2	4.7	3.0 - 6.3	280	130 - 458
3	6.4	4.7 - 8.2	432	255 - 597
4	8.9	6.9 - 10.8	627	470 - 760

Shaded columns give 17th-83rd percentile estimates, or the 66% confidence interval

Studie [30] Ein Studienautor ist Professor A. Levermann vom PIK Potsdam

Bild 13. Quelle: Foliensatz des Autors

Meerespegel

Wenn der Meerespegel irgendwo „übernatürlich“ ansteigt, war in allen – vom Autor bisher nachgesehenen – Fällen bewusste, oder „versehentliche“ Fehlinterpretation der Daten im Spiel

Beispiel: Auf WIKIPEDIA [19] steht, in der Torres-Straße vor Papua-Neuguinea steigt der Meerespegel **weit erhöht mit 6 mm/pa**:
 ... *Der Klimawandel*, der in der Torres-Straße zu einem **besonders hohen Meeresspiegelanstieg von mehr als 6 mm pro Jahr seit 1993** ...
 Gleiches meldeten auch Studien [20] [21] im Jahr 2014. Doch **was zeigen die Tidenpegel vor Ort?**

Belegt wird der hohe Anstieg beispielhaft mit einem Pegel-Verlaufsbild, welches diesen hohen Anstieg zeigt.

Nachsehen zeigt, dass es sich um die Pegelstation „Booby Island“ in der Torresstraße vor Australien handeln muss

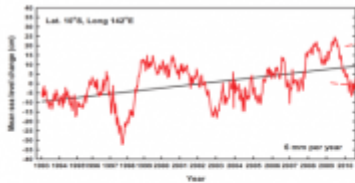
Die Originaldaten dieser australischen Pegelstation zeigt das untere Bild.

Sofort erkennt man die bewusste Manipulation



Im Bild oben ist der „alarmierend hohe“ Pegelanstieg des ersten Bildes in das längere Pegelbild kopiert (Stand 2014).

Frage: kann der Fehler wirklich ein Versehen sein?
 Die Australische Regierung gibt den Pegelanstieg der Torresstraße seit 1950 mit 1 mm/pa an [22]



[21] Figure 21. Mean Sea level changes in the Torres Strait region.

Source: Colorado State University

Pegelstation Insel Booby Island, Nord-Australien von 1970 - 2013.
 Vom Autor aus den Daten umgesetzt. Monatsauflösung (rot), Jahres-Mittelwert (blau). Pegel auf das Jahr 2013 normiert

Aktuelle (2019) Originalbilder der Messstation Booby Island und der daneben liegenden Goods Island. Nicht entfernt lässt sich der gemeldete, schlimme Anstieg, oder eine Anstiegsbeschleunigung erkennen. Booby Island zeigt seinen Pegel weiterhin niedriger als 1970



Bild 14. Quelle: Foliensatz des Autors

Quellen

[1] kaltesonne 18. Februar 2020: *Klimaanhörung im Bayerischen Landtag: SZ-Redakteurin Lisa Schnell muss dringend zum Optiker*